

## **„Viele nehmen Hilfe nicht in Anspruch“**

### **Pflegestützpunkt – Kreisweite Servicestelle in Dieburg hat jährlich 700 Beratungen bei zehnmal so viel Pflegefällen.**

Deutschlandweit sind vor einigen Jahren Pflegestützpunkte ins Leben gerufen worden. Im Kreis Darmstadt-Dieburg stehen Helfer am Landratsamt in Dieburg kostenlos für alle Fragen und Notfälle rings ums Thema Pflege zur Verfügung.

#### **DIEBURG.**

Es ist eine der Erfolgsgeschichten im Bereich der Altenpflege: die bundesweite Einführung von zentralen Pflegestützpunkten für die Bürger in jeder Region. Gemeinsam finanziell und personell ausgestattet von Pflegekassen und öffentlicher Hand, gibt's dort kostenlos, objektiv und bestens informiert einen Überblick über alle Hilfen, die Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen zustehen. Ein wahres Dickicht, dessen Verästelungen nur Fachleute durchdringen.

„Am Anfang kamen die Leute oft erst zu uns, als schon fast zu viele Probleme anstanden“, erinnert sich Fatma Yilmaz (Landkreis), eine der Beraterinnen im Pflegestützpunkt Dieburg, der angrenzend ans Landratsamt im dortigen TIZ-Gebäude untergebracht ist. „Nach zweieinhalb Jahren Beratungszeit und höherer Bekanntheit finden die Leute inzwischen schneller zu uns. Aber leider wissen immer noch viele nicht, dass es hier eine kostenlose Anlaufstelle für alle ihre Fragen rund um die Pflege gibt.“ Der Fragenkatalog ist dabei unterschiedlich. Manche wollen nur wissen, ob ihnen ein Hilfsmittel für die Pflege daheim zusteht oder ob es einen Zuschuss für dies und das gibt. Andere befinden sich in einer komplexen Notlage, wo möglicherweise schnell noch weitere Behörden wie das Sozialamt einzubinden sind. Auf dieses Einzelfallmanagement sind Beraterin Fatma Yilmaz und ihre Kollegen besonders stolz. „Hilfen kann es aus vielen Richtungen und Töpfen geben, die es aber zu koordinieren gilt“, erläutert sie.

#### **Netzwerkpartner für die Pflege daheim**

Der Pflegestützpunkt ist dabei der zentrale Netzwerkpartner für die Pflege daheim, beispielsweise auch für ambulante Pflegedienste, Kranken- und Pflegekasse sowie die Angehörigenhilfe.

„Pflegerische Angehörige haben beispielsweise Anspruch auf zeitweilige Betreuung des Pflegebedürftigen. Es gibt Tagespflege und Verhinderungspflege, wenn man selbst etwas Dringendes zu erledigen hat“, ergänzt Ute Klein von der Barmer-GEK. Sie ist seitens der Pflegekasse als Fachfrau mit im Beratungsteam. „Weil beispielsweise die Demenz vom Bundesgesetzgeber noch nicht richtig im Pflegebegriff beinhaltet ist, gibt es Hilfskonstruktionen. Wir sagen den Ratsuchenden, ob und was ihnen da zusteht.“ So haben pflegende Angehörige auch Anspruch auf eine zwei- bis dreiwöchige Heimunterbringung ihres Verwandten, um selbst einmal urlauben und dabei Kraft tanken zu können.

Viele dieser Hilfen sind aber einem Großteil der daheim Pflegenden nicht bekannt, oder sie scheuen sich allzu lange, sie in Anspruch zu nehmen, bis sie selbst nicht mehr können und weder ein noch aus wissen. „Dies gilt gerade für Menschen mit Migrationshintergrund“, sagt Fatma Yilmaz.

„Dass wir über sie auch Angebote in türkischer Muttersprache machen können, ist mir besonders wichtig“, lobt Kreis-Sozialdezernentin Rosemarie Lück ihre türkischstämmige Mitarbeiterin.

Insgesamt sei der kreisweite Pflegestützpunkt mit drei Vollzeitstellen eine tolle Einrichtung, nur leider bei 700 Kontakten im Jahr immer noch zu wenig bekannt. Schließlich gebe es gut 7000 Pflegebedürftige im Kreis. Eine zweite solche Anlaufstelle im Westkreis zu installieren verbiete sich allerdings aus Kostengründen. In ganz Hessen gibt es 23 Pflegestützpunkte mit 44 Vollzeitkräften.

Wer einen Angehörigen daheim versorgt, hat Anspruch auf diverse Hilfen. Einen kostenlosen Überblick hierzu gibt kreisweit der Pflegestützpunkt in Dieburg.

#### **Kontakt:**

Pflegestützpunkt, Schlossgasse 17, 64807 Dieburg, 06071 881-2173, [pflegestuetzpunkt@ladadi.de](mailto:pflegestuetzpunkt@ladadi.de).